

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Brandt	Vorname:	Sabrina
E-Mail-Adresse	brandtsabrina@web.de		
Gastland	United Kingdom, Scotland		
Gasthochschule	University of Glasgow		
Aufenthalt	von: 03.09.2012	bis:	09.12.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Ein Semester im Ausland zu verbringen, fernab von Freunden, Familie und Alltag, klingt für die meisten erst mal etwas beängstigend. Wird man die Sprache (in Glasgow eher: den netten schottischen/Glasgower Dialekt ☺) : verstehen? Wo komme ich unter und werde ich mich auch nicht nur allein irgendwo rumquälen? Das sind nur ein paar der Fragen, die sich einem stellen. Eins Vorweg: in Glasgow ist man wirklich hervorragend aufgehoben: die Leute sind alle sehr hilfsbereit, die Universität ist sehr gut organisiert, so dass man immer die wichtigsten Informationen per Mail erhält, und auf Grund der schier endlosen Fülle an Aktivitäten, Clubs und Vereinen ist man auch nie wirklich allein.</p> <p><b>Unterkunft</b></p> <p>Zu aller erst steht natürlich die Frage nach der Unterkunft im Raum. Von früheren Studenten habe ich erfahren, dass einem da viele Möglichkeiten offen stehen. Entweder man fährt einfach auf gut Glück hin und schaut dann, ob man eine WG findet (hier ist die Byres Road neben der Universität ein guter Tipp für Wohnungsangebote) oder versucht eben vorher schon über diverse Vermietungsseiten etwas zu finden (gumtree.com bspw.). Da das schottische Mietrecht allerdings recht kompliziert sein soll, habe ich einen anderen Weg gewählt: den Homestay. Auf Seiten wie homestaybooking.com oder homestayfriends.com gibt es viele Familien, aber auch Studenten, die ständig Zimmer vermieten, oft auch für mehrere Monate. Ich wollte nicht unbedingt in eine Familie und habe mir deshalb eine etwas ältere Studentin gesucht. Der große Vorteil daran: man hat jemanden, der einem das Wichtigste über das Leben in Glasgow erzählen kann! Für mich hat sich das auch oft gelohnt, ich wurde auf kleinere Trips mitgenommen und konnte so mehr von Schottland sehen. Außerdem kann man Internet, Waschmaschine und sämtliche Küchenutensilien usw. mitbenutzen, also braucht man sich über die Beschaffung solcher Dinge keine Sorgen zu machen. Ich empfehle allerdings, sich erstmal anzuschauen, wo man denn hinkommt. Bei mir war es nämlich so, dass ich eine Stunde Busfahrt zur Universität in Kauf nehmen musste, weshalb ich froh war, nach 1 ½ Monaten ins West End ziehen zu können (ebenfalls Homestay). Ob meine Wahl im Nachhinein die günstigste Variante war, kann ich nicht sagen. Es ist gut möglich, das man in einer WG weniger Kosten hat, kommt eben auf den homestay und seine Lage an. Das West End ist da sicher in beiden Hinsichten sehr teuer. Insgesamt muss man sich eben aber um nichts großartiges kümmern.</p> <p><b>Anreise</b></p> <p>Für mich war easyjet die beste Wahl. Da ich aus der Nähe von Chemnitz komme wollte ich nicht erst weit fahren müssen, weshalb der Abflug ab Berlin Schönefeld am besten geeignet war. Insgesamt ist easyjet sehr günstig mit Flügen unter 40€, dummerweise habe ich nur zu lang gewartet (auch, weil die Universität in Glasgow sich etwas Zeit mit der Zusage gelassen hat ☹), so dass ich doch etwas mehr bezahlen musste. Außerdem sollte man vorher wissen, dass man ein 20kg Gepäckstück für ca. 30€ dazu buchen muss, sonst darf man nämlich nur Handgepäck mitnehmen. (Welches die Maße 56 x 45 x 25 cm nicht überschreiten darf, worauf zumindest bei der Heimreise in Glasgow sehr strikt geachtet</p>

wurde). Ich bin mit den Bestimmungen gut zurecht gekommen, vor allem weil das Handgepäck ja so viel wiegen durfte, wie eben geht. Für mich hat das allerdings bedeutet, dass ich einen netten Herrn im Flug bitten musste, mir den Koffer in den Verstaumraum zu heben, weil er zu schwer war. Das dürfte aber kein Problem sein, bei der Menge an Mitfliegern wird sich wohl immer jemand finden lassen. Der Flug an sich verlief auch problemlos und ich bin pünktlich am Glasgow International Airport angekommen, bereit für meinen 3 monatigen Aufenthalt. Vom Flughafen wurde ich persönlich abgeholt, allerdings fährt alle 10 Minuten ein relativ günstiger Shuttlebus direkt nach Glasgow und Taxis sind auch immer da!

### **In Glasgow**

Glasgow ist...in erster Linie riesig. Ich habe zwar auch schon in größeren Städten gelebt, aber das ist nicht zu vergleichen mit Glasgow. Ein Pub reiht sich an den nächsten, an jeder Ecke findet man ein Museum oder eine Gallery und insgesamt weiß man gar nicht, wo man zuerst anfangen soll. Am besten natürlich bei einem Busticket. Da man leider erst in der zweiten Woche eine Studentenkarte ausgestellt bekommt, muss man in der ersten Woche noch mit All-Day-Tickets zurechtkommen. Auf Dauer ist das mit 4,50 Pfund natürlich teuer, aber mit Studentenkarte kann man sich dann ein Student-First-10 Week- Ticket holen (First ist die orstansässige Busgesellschaft, allerdings gibt es noch andere Anbieter, First stellt aber die meisten Busse). Auch kann man sich ein Discovery Ticket der U-Bahn holen und damit für 3,20 Pfund den ganzen Tag die U-Bahn benutzen. Ganz wichtig ist, dass man immer genau weiß wo man hin möchte, die Bushaltestellen haben nämlich nur beim 10. Mal hinschauen einen Namen und auch die meisten Busse zeigen nicht immer an, wo sie sich gerade befinden oder wie die Bushaltestelle gerade heißt. Man gewöhnt sich aber schnell daran, und da insgesamt alles gut zu erlaufen ist, ist es auch nicht schlimm mal eine Bushaltestelle zu spät auszusteigen ;-). Wer besonders viel von Schottland an sich sehen möchte, hat dafür auch wahnsinnig viele Möglichkeiten. Zum einen organisiert die International Society der Uni viele Ausflüge, dann gibt es noch die Student Tours Scotland (von einem ehemaligen Studenten geführt), welche günstig sind und einem auch mal die weniger bekannten Ort zeigen. Zum anderen kann man mit lokalen Reiseunternehmen wie z.B. Rabbits einige Ausfahrten an entferntere Orte unternehmen. Auf eigene Faust kann man auch einfach einen Zug, oder noch besser: City Link Bus, Richtung Edinburgh, Paisley oder andere nahe gelegene Orte für relativ wenig Geld anstreben. Langweilig wird einem auf jeden Fall nie, es sei denn man will es ☺

### **Die Universität**

Zu allererst muss man hier die Organisation loben: alles hat hervorragend geklappt, trotz des neuen My Campus Systems, was irgendwie alle zu verfluchen schienen. Lisa Broadwell und Sally Baxter als Vertreter des Erasmus-Programms haben einen mit allen wichtigen Infos versorgt. Sicher kam es hier und da mal zu einer längeren Wartezeit, vor allem in den „Stoßzeiten“ wenn alle internationalen Studenten irgendeine Unterschrift brauchten, aber das ist ja völlig normal. Fehler im System wurden erkannt und gleich behoben (für mich z.B. war es nicht möglich, mich über MyCampus in die Kurse einzuschreiben, da mir ja alle „prerequisites“ fehlten. Deshalb wurde uns gleich ans Herz gelegt uns mit Dr.Ramona Fotiade zu treffen, welche uns dann einschreibt). Ich war ja Studentin des English Language Departments und kann nur sagen, dass alle dort sehr herzlich sind. Besonders die Sekretärin Mrs. Bennett ist stets darum bemüht, den Studenten zu helfen. Die Professoren schienen auch sehr erfreut über jeden neuen Student und die Kurse waren allesamt interessant und haben mir persönlich und akademisch sehr viel gebracht. Und auch der Spaß kam nicht zu kurz: bei Kaffee und Plätzchen konnte man zum Beispiel Dr. Jeremy Smith lauschen, wie er uns versuchte, die History of Scots näher zu bringen. Die Universität bietet auch eine Menge Societies, Unions oder Clubs, so dass jeder irgendwo unterkommt. Das Angebot reicht vom Literaturclub, über einen Fotoclub zum Salsa-Club usw. Die neuen Studenten werden da auch mit offenen Armen empfangen. Über die Uni an sich kann man nur sagen, dass es einfach Spaß macht dort zu studieren, schon allein wegen des mächtigen Anblicks den sie bietet. Ich hatte eine schöne Zeit und werde sicher oft wehmütig an die wunderschönen Gebäude zurückdenken, wenn ich in Chemnitz in irgendeinem Seminarraum sitzen muss. ;-)

**Fazit**

Alles in allem hatte ich eine wunderschöne Zeit, an die ich mich auch in Zukunft noch oft mit einem Lächeln erinnern kann. Das Unileben und die unendlichen Möglichkeiten der Großstadt werde ich hier sicher am meisten vermissen, genauso wie die Zeit fernab des ganzen Trubels in der einzigartigen Natur. Das einzig negative sind allerdings die hohen Kosten. Besonders Nahrungsmittel (egal ob Mensa oder Supermarkt) und Unterkunft(hier natürlich besonders in zentrumsnähe) sind hier besonders teuer! Kleidung, Bücher und CD's/DVD's kann man dagegen aber richtig günstig bekommen, vor allem in den vielen Second-Hand-Läden! Leider wird man davon aber auch nicht satt..Man sollte also ein gutes Polster haben, um gut durch die 3 Monate zu kommen.